

Karibik Segelturn

29.4.2011 bis 14.4.2011

Bequem werden wir von Albi und Chrige am Freitagmorgen früh abgeholt und fahren mit Ihnen zusammen zum Flughafen Basel. Kurzweilig ist der Flug nach Paris Orly, länger dafür der Aufenthalt bis zur Weiterreise nach Martinique. Diese Zeit jedoch nutzen wir um ein petit déjeuner im Herzen von Paris, im quartier latin einzunehmen. Nachdem wir uns ein wenig die Füße vertreten haben ist es dann auch schon Zeit für ein Apéro. Dazu können wir sogar noch live im Fernsehen die Traumhochzeit von Kate und William mitverfolgen. Zurück am Flughafen treffen wir auf Cindy und mit ihr ist unser Reisetripp komplett.

Martinique

Nach einem einwandfreien Flug landen wir abends in Martinique und fahren mit einem Taxi zum Hafen le marin. Es regnet aber immerhin sind die Temperaturen weitaus angenehmer als in der CH! Albi ist nicht ganz sicher ob sich jetzt (ca. 20h) überhaupt noch jemand am Hafen befinden wird. Aber es gibt ja sonst noch Hotels auf Martinique. Dazu kommt es aber gar nicht, es ist zwar niemand da aber der gemietete Katamaran wartet schön angeschrieben auf uns. Ja dann ab an Bord! Unser Empfangskomitee präsentiert sich in Form von Getränken - Wow haben wir wirklich soviel Wein u.Ä. bestellt? Es scheint so...raschmöglichst verstauen wir unser Empfangskomitee in den Kühlschranks und in der Gästekoje! Der von Albi organisierte Einkauf jedoch sei Dank, sage Cindy und ich am nächsten Tag immer wieder. Denn auch wenn wir "nur" noch den Rest einkaufen müssen, ist das noch eine ganze Menge. Glücklicherweise verfügt Carrefour gerade über einen Rückfuhrtdienst zum Hafen. Das Wetter ist auch etwas besser und wir laufen aus Richtung St Lucia. Der Wellengang ist nicht ganz ohne und Cindy und Chrige wechseln nach dem Toilettenbesuch in der Koje schon mal die Farbe... aber auch das wird wieder. Entschädigung dafür sind sicher auch die Delphine die wir hier bereits an unserem ersten Tag zu Gesicht bekommen.

St Lucia

Unsere erste Nacht verbringen wir in der Rodney Bay von wo wir am Folgetag weiterfahren bis zu den beiden Pitons, DER Bucht von Souffrière. Die Fahrt dorthin ist nicht all zu lang, beinhaltet jedoch dank Carlo's Cap (vom Winde verweht) ein Wendemanöver und souverän kann Carlo diesen wieder an Bord holen. Er hat es auch geschafft, diesen in den einzigen "Dreckteppich" auf dem Meer zu platzieren. Aber wie sagt man so schön: lieber Cap über Bord als Mann über Bord! Bei den Pitons verweilen wir 2 Nächte und machen einen Ausflug an Land. Abgesehen von Souffrière selbst lassen wir uns zu den Schwefelquellen und Bädern fahren sowie zum botanischen Garten. Die Pflanzenvielfalt die uns dort erwartet ist grandios. Auch grandios ist die immer wieder von den Einheimischen gestellte Frage: Are you a family? Was sagen wir dazu - We are family können wir da nur singen! Dieses Komplet erhalten wir wohl nur weil Albi

uns nicht begleitet sondern den Katamarn hütet. Am nächsten Morgen geht es wirklich früh los bis ganz in den Süden von

St- Vincent

Young Island heisst das Tagesziel. Auf der Überfahrt hierher sehen wir nicht nur Delphine sondern auch Wale - wow sagen wir da nur noch! Entgegen unserem Plan das Abendessen auswärts einzunehmen kochen wir auf dem Schiff, denn es regnet "wases abemaa". Pasta sind angesagt - sehr zum Wohle von Albi! Aber man kann ja auch nur Fleisch essen! Am nächsten Morgen ist das Wetter besser und wir fahren mit dem Dingi zum nahegelegenen Felsen und erklimmen die vielen Treppen bis zum Gipfel um dort einerseits Ruinen und Kanonen aber vor allem die Aussicht zu geniessen. Das erste Mal präsentiert sich uns türkisblaues Meer - einfach traumhaft dieser Rundumblick! Mit einem Apéro gestärkt laufen wir am Nachmittag aus nach

Bequai

Hier können wir nochmals etwas unsere Vorräte aufstocken, im Örtchen umherspazieren und uns einen Drink genehmigen und dazu die Aussicht auf die Admiralty Bay geniessen. Nachdem wir gestern ja notkochen mussten, gönnen wir uns heute ein Abendessen im Frangipani. Herrlich wieder mal so verwöhnt zu werden. Vor allem die Lime Pie - mmmhh da kann ich nicht mithalten mit kochen an Bord!

Mustique

ist unsere nächste Anlaufstelle und hier werden wir von türkisblauem Wasser und einem traumhaften Palmenstrand empfangen! Davor haben wir genau um 14.30h, wie von Carlo bestellt, Delphine gesehen. Baden, schnorcheln und einfach geniessen! Abends dann einen Drink in der berühmten Basil's Bar, wo sich ab und an auch Mike Jagger und andere Berühmtheiten aufhalten, genehmigen. Aus einem Drink werden zwei und aus zwei ein hervorragendes Nachtessen. Dazu geniessen wir den Sonnenuntergang und es stellt sich die Frage ist der Mond zu- oder abnehmend? Ich bin klar für zunehmend und Chrige für abnehmend. Diese Wette nehme ich doch glatt an. Crew bekochen ist der Wetteinsatz - mmhh ich freue mich jetzt schon auf Chriges Chrutchräpfli! Yammie Yammie.

Mayreau

Paradiesischer Empfang in der Salt Whistle Bay - Palmenstrand einfach ein Traum. Cindy und ich schwimmen schon mal an Land und begeben uns auf den nahegelegenen Hügel. Der Weg hinauf ist gemäss Albi ganz einfach zu finden - karibisch einfach wohl. Nach einigem hin und her und Dickicht durchqueren erklimmen wir den Hügelgipfel und geniessen die wunderbare Aussicht. Ganz nach dem Motte einfach nicht hinfallen das der Weg voller Kakteen ist und wenn möglich auch beim gehen keinen Kaktus streifen machen wir uns auf den Rückweg. Erfolgreich. Die Bucht jedoch ist ziemlich voll und nachdem unser linker Bootsnachbar einen zweiten Anker setzt und sich rechts noch die "Russen" reinquetschen wird es Albi zu eng. Wir ziehen weiter in die

nahegelegene Saline Bay. Dort erklimmen wir erneut einen Hügel - man sind die Strassen hier steil. Die können auch nur so bolzengerade Richtung hoch bauen weil hier nie Schnee fällt. 3x steiler als überhängend würde Sile wohl meinen. Aber dafür werden wir on the top von einer atemberaubenden Aussicht belohnt. Einmal Richtung Salt Whistle Bey und dann zu den Tobago Cays. Wow auf was wir uns da schon wieder freuen können.

Tobago Cays

Dieser Fleck Erde ist wohl das Paradies auf Erden schlechthin! Türkisblaues Wasser soweit das Auge reicht, Schildkröten die sich immer wieder präsentieren, Rochen die immer und immer wieder unter unserem Katamaran durchgleiten und tolle Sandstrände. Was will man mehr - nichts! Wir geniessen den Nachmittag mit Watershopping (T-shirts), baden, schnorcheln am nahegelegenen Riff und einfach nichtstun. Zur guten Stimmung tragen abends auch unsere Nachbarn bei - the naked Frenchman und seine tanzende Lady! Einzig das Abendessen verläuft nicht ganz nach Plan - Mr. Wonderful bringt den versprochenen Redsnapper leider nicht. Pasta heisst einmal mehr die Alternative - Albis Leibgericht :-). Am nächsten Morgen werden wir sogar mit frischem Brot - Baguette und Bananabred beliefert. Danach fahren wir noch zu einer der kleinen Inseln wo wir erneut deren Gipfel erklimmen. Der Weg ist diesmal wirklich klar und deutlich - zum Glück den dieses Mal bin ich barfuss! Auf dem Weg nach oben begegnen uns immer wieder Leguane - tolle Tiere! Aber leider hat alles Schöne ein Ende - so auch der Aufenthalt hier in den Tobago Cays!

Petit St. Vincent

Hier soll es in der einzigen Hotelbar die weltbesten Pina Coladas geben. Nachdem wir zwar mit dem Auffinden der Bar etwas Schwierigkeiten hatten, kann ich das aber mit ganz gutem Gewissen bestätigen. DER Pina Colada schlechthin! Das "Verlaufen" davor hat sich trotz stechender Hitze gelohnt. Sind wir doch im Wohnzimmer eines Privathauses gelandet mit absolut einmaliger Aussicht. Nobel geht die Welt zugrunde.

Sandy Island

Dies ist der südlichste Punkt unseres Turns und die einzige Insel die wir angelaufen haben, welche bereits zu Grenada gehört und nicht mehr zu St Vincent and the Grenadines. Cindy, Carlo und ich schwimmen nach Sandy Island und geniessen diesen Streifen Sand mit Palmen in vollen Zügen. Ein tolles Riff davor, ein kurzer Spaziergang hin und her sowie das Erbauen eines kleinen Steinmännchens versüssen unseren Aufenthalt. Des wWiteren erfreue ich mich an den vielen wirklich sensationellen Fotomotiven! Später am Nachmittag heisst es dann Rückzug antreten - Richtung Martinique steht uns bevor! Aber ganz so schnell geht auch das nicht. Wir haben schon noch den einten oder anderen Halt vor uns!

Rückfahrt von Sandy Island nach Martinique

Als erstes laufen wir wieder in der Salt Whistle Bay auf Mayreau ein und siehe da, diesmal hat es genügend Platz um eine gemütliche Nacht in dieser

himmlischen Bucht zu verbringen. Wir gehen einmal mehr an Land zum Abendessen und werden als einzige Gäste wirklich rundum verwöhnt! Weiter fahren wir am nächsten Tag zurück nach Bequai und auf unserem Weg begleitet uns teilweise ein Wal. Immer wieder taucht er auf und präsentiert sich uns von seiner besten Seite! In Bequai regnet es erstmals wieder und wir müssen hier auch ausklariieren. Diese Gelegenheit nutze ich gerade für die Abgabe der Postkarten auf dem Postoffice und für einen kleinen Einkauf. Weil auch das Wasserauffüllen so einwandfrei klappt, fahren wir zum Übernachten anschliessend noch weiter nach Young Island, St. Vincent von wo es am nächsten Tag in aller Frühe losgeht erneut Richtung St. Lucia. Marigot Bay heisst das Ziel. Eine auch wirklich atemberaubende Bucht mit einer Kleine Palmensandbank. So ruhiges Wasser hatten wir in noch keiner Bucht. Das führt dazu, dass wir sogar noch Cindy extra für diesen Turn gekauften Schwimmreif einweihen! Hier wurde der Film Dr. Doolittle gedreht und im gleichnamigen Restaurant essen wir zu Abend. Einfach himmlisch die Fischtrilogie! Auch das Servicepersonal ist der Hammer - ein Tänzchen mit Chrige kann ja unmöglich verweigert werden! Am nächsten Tag fahren wir zurück nach Martinique und kurz nach dem Auslaufen aus der Bucht erfreut sich Albi dem wieder funktionierenden Autopilot. Die Freude jedoch ist von kurzer Dauer weil dieser nämlich jetzt nicht mehr ausgeschaltet werden kann. Hier hilft nur noch Kurzschluss - alle Sicherungen aus dem Motor und wieder rein - da haben wir ja nochmal Glück gehabt. Kurz vor unserem Ausgangshafen le Marin logieren wir bei St. Anne und geniessen den Rest des Tages mit baden und nichtstun. Albi erkundigt sich schon mal nach den Abreisemöglichkeiten Richtung Flughafen für Cindy. Leider verlässt Sie uns schon Morgen, geht doch ihr Flug einen Tag früher als unserer. Und schwupp schon ist es soweit, es heisst Abschied nehmen! Auf ein Wiedersehen in der Schweiz! Wir fahren am späteren Nachmittag noch zurück in den Hafen und unser Skipper Albi "parkiert" unseren Katamaran einfach weltklasse. Die netten Österreicher-Nachbarn auf dem Segelschiff verknoten uns noch mit den beiden notwendigen Bojen! Dafür sponsoren wir ein Apéro bei uns auf der Terasse - schliesslich haben wir noch Weisswein und diesen zurückzulassen wäre ja zu schade. Wir verbringen einen amüsanten Abend und gönnen uns als Abschied erneut ein Essen auswärts!

Letzter Tag in Martinique

Nachdem wir das Schiff mit all den Tücken abgegeben haben (Wassermacher funktioniert nicht mehr, kaputte Kojen/Decklucke, defekter Autopilot) fahren wir mit den Österreichern des Vorabends zum Flughafen, geben unser Gepäck auf und lassen uns von einem Taxichauffeur noch ein wenig auf Martinique herumchauffieren. Erster Halt ist Fort-de-France wo wir uns ein wenig die Füsse vertreten und etwas kleines Essen. Weiter führt uns unsere Erkundungstour nach Grand Anse wo wir uns nur mit einem Apéro etwas abkühlen können - es ist ja sowas von heiss - so ohne Fahrtwind Dann geniessen wir die Aussicht zum Rocher du Diamant und fahren weiter nach Pointe du Bout wo wir nochmals etwas herumspazieren und apéröle.... und last but not least - back to the airport and flying back home!